

## Die richtige Wahl für den Gesamtpersonalrat im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis am 4. und 5. Mai 2021



**Petra Hesse-Kraus**  
BFZ Goetheschule  
Groß-Gerau



**Ruth Zelner**  
Georg-Kerschensteiner-  
Schule Schwalbach  
Grundschule



**Petra Guttmann**  
Robinson-Schule  
Hattersheim  
Grundschule

Auf weiteren Plätzen  
kandidieren die  
folgenden Förder-  
schullehrkräfte:

**Birgit Sauer-Rupp**  
Peter-Härtling-Schule  
Förderschule  
Riedstadt

**Sabine Mann**  
Waldenser Schule  
Grundschule  
Mörfelden-Walldorf

**Sarah Scholz**  
BFZ Goetheschule  
Groß-Gerau

Nur auf dem Wahlvorschlag der GEW finden Sie Kolleginnen und Kollegen aller Lehrämter, Schulformen und Schulstufen, aus allen Regionen der beiden Landkreise, Beamte und Angestellte. Im Rahmen dieser einheitlichen Interessenvertretung wollen wir dafür sorgen, dass sich **die Förderschullehrkräfte an den Förderschulen und Beratungs- und Förderzentren, Grundschulen und Gesamtschulen** im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis im Gesamtpersonalrat und gegenüber dem Staatlichen Schulamt engagiert und kompetent zu Wort melden.

### Wir engagieren uns dafür,

- dass die Lehrkräfte an den Förderschulen genauso wie die Förderschullehrkräfte an den Regelschulen bei der Weiterentwicklung der Strukturen der sonderpädagogischen Förderung im Kreis Groß-Gerau und im Main-Taunus-Kreis intensiv beteiligt werden,
- dass bewährte Strukturen nicht zerschlagen und gute Arbeit weitergeführt werden kann und Kolleg\*innen auch in der Pandemie nicht überlastet werden,
- dass Lehrerinnen und Lehrer unterschiedlicher Lehrämter im Bereich der sonderpädagogischen Förderung verlässlich und auf Augenhöhe miteinander kooperieren und dafür erforderliche Zeitkontingente zur Verfügung gestellt werden,
- dass die Bedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen an den Förderschulen sowie in Vorbeugenden Maßnahmen und der Inklusiven Beschulung deutlich verbessert werden.

# Wir engagieren uns:

## für eine Schulentwicklung, die pädagogischen Anforderungen Rechnung trägt



- Wir fordern Transparenz und Beteiligung bei der Weiterentwicklung der Strukturen der sonderpädagogischen Förderung, in die die Förderschulen und BFZ mit ihren Stärken und Erfahrungen einbezogen werden müssen. Das muss auch in Zeiten der Pandemie gelten. Umstrukturierungen, neue Zuständigkeiten und Aufgabenfelder dürfen nicht von oben verordnet werden. Die Erfahrungen und die Kompetenzen der Förderschulen und der Förderschullehrkräfte müssen geachtet und berücksichtigt werden. Regionale Kooperationsvereinbarungen zwischen Förderschulen, BFZ und Regelschulen können dazu beitragen, förderliche Rahmenbedingungen für alle Beteiligten zu schaffen bzw. zu erhalten. Eine gute Kooperation stärkt inklusive Strukturen und hilft, Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigungen besser zu fördern.
- Wir treten dafür ein, dass sich der Einsatz im Bereich der Vorbeugenden Maßnahmen und der inklusiven Beschulung an pädagogischen Kriterien orientiert und nicht dem Diktat der flächendeckenden Versorgung unterworfen wird. Wir wissen, dass die Bedingungen für den inklusiven Unterricht derzeit nicht ausreichen, um alle Kinder optimal zu fördern.
- Für die Arbeit der Beratungs- und Förderzentren muss deren personelle Ausstattung so bemessen sein, dass die Kolleginnen und Kollegen nicht in der Mangelverwaltung aufgerieben werden. Beratungs- und Förderzentren brauchen genügend Ressourcen, um nicht nur beratend tätig, sondern auch in die konkrete Förderarbeit mit Kindern eingebunden zu sein.
- Die Politik des Kultusministeriums mit immer neuen Strukturen und Vorgaben für „Modellregionen“ oder „Inklusive Schulbündnisse“ und einer unzureichenden Versorgung mit den notwendigen Ressourcen hat zu einer Entfremdung der Professionen geführt. Wir wollen hier Brücken bauen, so dass Förderschullehrkräfte an den Regelschulen wieder verstärkt das Gefühl haben, willkommen zu sein, und dass die Lehrkräfte der Regelschulen spüren, dass ihnen im unterrichtlichen Alltag geholfen wird. Dazu gehört auch die maximale Transparenz bei der Verteilung der Ressourcen gegenüber Schulleitungen, Lehrkräften und Personalräten aller beteiligten Schulen.
- Förderschulen leisten bei der Förderung von Kindern mit Beeinträchtigungen eine wichtige und schwierige Arbeit. Wir wissen, dass viele Eltern diese Arbeit schätzen, und werden dieser Wertschätzung im Gesamtpersonalrat, gegenüber dem Staatlichen Schulamt und in der Öffentlichkeit eine Stimme geben.
- Die Kolleginnen und Kollegen an den privaten Förderschulen im Main-Taunus-Kreis haben an ihren Schulen keine personalrechtliche Vertretung gegenüber dem Staatlichen Schulamt. Wir werden uns im Gesamtpersonalrat auch weiterhin für die Wahrung ihrer Interessen einsetzen.

### Corona und Schule

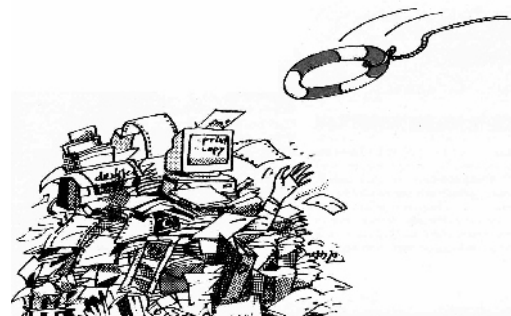
Alle aktuellen Informationen, Empfehlungen und Positionen der GEW finden Sie unter [www.gew-gg-mtk.de](http://www.gew-gg-mtk.de)

Deshalb am 4. und 5. Mai **GEW** wählen

# Wir engagieren uns:

## für bessere Arbeitsbedingungen der Sonderpädagogen an Förder- und Regelschulen

- Förderschullehrkräfte brauchen eine Heimat, d.h. die Einbindung in ein kollegiales Umfeld, sei es an einer Förderschule, einem BFZ oder einer Regelschule. Als feste Bezugspersonen für ihre Lerngruppen dürfen sie keine Verschiebemasse sein, deren Einsatz beliebig umdisponiert wird.
- Wir haben uns in der Vergangenheit immer gegen die Zwangsversetzung von Kolleginnen und Kollegen zur Wehr gesetzt. Deshalb gibt es gerade in unserem Schulamtsbezirk weiterhin Lehrkräfte mit dem Lehramt Förderschule, die ihre Stammdienststelle an einer allgemeinen Schule haben, die sie als ihre pädagogische Heimat ansehen. Genauso engagiert werden wir auch gegen Zwangsversetzungen von Förderschullehrkräften vorgehen, die das BFZ als ihre Heimat ansehen. Zu Wahrung der Rechte der Kolleginnen und Kollegen werden wir die Zusammenarbeit mit den Personalräten der BFZ intensivieren.
- Zum Erhalt und zur Weiterentwicklung unserer Professionalität gehören der kollegiale Erfahrungsaustausch, die Fortbildung und die Vernetzung.
- Förderschullehrerinnen und Förderschullehrer sind Lehrerinnen und Lehrer, die nach dem Wortlaut des Schulgesetzes unterrichten, beraten, erziehen und betreuen und entsprechende außerunterrichtliche Aufgaben zu erfüllen haben. Die Doppelbesetzung im Rahmen der inklusiven Beschulung, die Förderung in kleinen Gruppen und die Beratungsarbeit sind jedoch keine Verfügungsmasse für die Abdeckung von Vertretungsunterricht. Lehrkräfte, die an mehreren Schulen eingesetzt sind, können keine Aufsichten machen. Die am BFZ und an der allgemeinen Schulen zu erledigenden Aufgaben und die Teilnahme an Konferenzen müssen in entsprechenden Kooperationsvereinbarungen begrenzt werden. Alle beteiligten Lehrkräfte brauchen die notwendigen Koordinationsstunden. Dort wo überregionale Regelungen erforderlich sind, werden wir gemeinsam mit den Schulpersonalräten beraten, ob hier wie in anderen Schulamtsbereichen eine entsprechende Dienstvereinbarung mit dem Schulamt erforderlich ist.
- Wir werden uns dafür einsetzen, dass sich die personelle Zuweisung für sonderpädagogische Maßnahmen an Regelschulen an den Vorgaben der Verordnung des Kultusministers orientiert und endlich die sich daraus tatsächlich ergebenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden. Außerdem fordern wir die Wiederherstellung der Klassenobergrenzen, wie sie im Gemeinsamen Unterricht gegolten haben.
- Für die Arbeit in Förderausschüssen und die Koordination im inklusiven Unterricht brauchen die Förderschullehrkräfte genauso wie die Lehrkräfte der allgemeinen Schulen die notwendigen zeitlichen Ressourcen. Wir setzen uns dafür ein, dass teilzeitbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen entsprechend weniger Arbeit zugemutet wird.



**Dafür werden sich die Mitglieder der GEW im neuen Gesamtpersonalrat vordringlich einsetzen:**

- ▶ für faire Bezahlung und Arbeitszeitverkürzung
- ▶ für gemeinsame Interessenvertretung
- ▶ für gute Bildung und soziale Gerechtigkeit
- ▶ für Transparenz und Mitbestimmung
- ▶ für einen wirksamen Arbeits- und Gesundheitsschutz nicht nur in Zeiten der Pandemie

**Deshalb am 4. und 5. Mai  wählen**



## 2021-2025: Die Kandidatinnen und Kandidaten der GEW

1. Nathalie Thoumas, Martin-Buber-Schule Groß-Gerau (IGS)
2. Katja Pohl, Konrad-Adenauer-Schule Kriftel (Berufliche Schule)
3. Judith Glock, Goetheschule Rüsselsheim (Grundschule)
4. Rabea Neidhardt, Weinbergschule Hochheim (Grundschule)
5. Margot Marz, Neues Gymnasium Rüsselsheim
6. Ruth Zelzner, Georg-Kerschensteiner-Schule (Förderschullehrerin, Grundschule)
7. Dorothee Schäfer, Mittelpunktschule Trebur (Haupt- und Realschule)
8. Kornelia Weber, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)
9. Petra Hesse-Kraus, Goetheschule Groß-Gerau (Förderschule und rBFZ)
10. Katharina Grossardt, Gustav-Heinemann-Schule Rüsselsheim (Oberstufengymnasium)
11. Sabine Launer, Martin-Niemöller-Schule Riedstadt (IGS)

1. Andreas Stähler, Albert-Einstein-Schule Schwalbach (Gymnasium)
2. Martin Einsiedel, Alexander-v.-Humboldt-Schule Rüsselsheim (IGS)
3. Peter Engelhardt, Hartmutschule Eschborn (Grundschule)
4. Robert Hottinger, Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim (Gymnasium)

### Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

für die Grundschulen: Verena Dietz (Karl-Treutel-Schule Kelsterbach), Anne Karp-Lubich (Hartmutschule Eschborn), Anne-Sophie Pavone (Weinbergschule Hochheim)

für die HR-Schulen und Kooperativen Gesamtschulen: Florian Andersch (Sophie-Scholl-Schule), Kai Wagner (Gesamtschule Am Rosenberg, Hofheim), Angelika Nucklies (Heinrich-Böll-Schule Hattersheim), Viviane Lisa Bethencourt Casas (Mittelpunktschule Trebur)

für die IGS: Stefanie Margaritis (IGS Mainspitze), Jürgen Lamprecht (Martin-Buber-Schule Groß-Gerau)

für die Gymnasien: Ingrid Krämer (Immanuel-Kant-Schule Rüsselsheim), Helena-Schmitt (Albert-Einstein-Schule Schwalbach), Christoph Wiesenhütter (Prälat-Diehl-Schule Groß-Gerau)

als Förderschullehrkräfte an Förderschulen, BFZ und allgemeinen Schulen: Birgit Sauer-Rupp (Peter-Härtling-Schule Riedstadt), Petra Guttman (Robinsonschule Hattersheim), Sabine Mann (Waldenschule Mörfelden-Walldorf), Sarah Scholz (BFZ Goetheschule Groß-Gerau)

für die Beruflichen Schulen: Nicole Hangen (Berufliche Schulen Groß-Gerau), Nete Errico, Geert Ernst, Jan Martin Jöckel (Werner-Heisenberg-Schule Rüsselsheim)

Die vollständige Liste unserer Kandidatinnen und Kandidaten finden Sie auf unserer Homepage [www.gew-gg-mtk.de](http://www.gew-gg-mtk.de)

### Für die Angestellten kandidieren:

1. Claudia Kuse, Lehrerin, Pestalozzischule Raunheim (Grundschule)
2. Friedhelm Ernst, Lehrer, Berufliche Schulen Groß-Gerau
3. Antje Kaufmann, Lehrerin, Eichendorffschule Kelkheim (KGS)
4. Jennifer Daschevski, UBUS-Kraft, Insel-Kühkopf-Schule Stockstadt

### Auf weiteren Plätzen kandidieren unter anderem:

Abderrazzak Fariat (Parkschule Rüsselsheim), Rosa Casado und Zoila Velasquez (Heinrich-Böll-Schule Hattersheim), Beyda Özel und Joanna Diwersy (Pestalozzischule Raunheim), Florian Trippel (IGS Mainspitze)

als UBUS-Kräfte: Jasmin Hakimi (Alexander-von-Humboldt-Schule Rüsselsheim) und Luis Aguiar de Franca (Albert-Einstein-Schule Schwalbach)

## Am 4. und 5. Mai GEW wählen!

